

Beate Petersen
hasko03@gmx.de

An den
Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal
Herrn Peter Jung

12.11.2012

zur Weiterleitung an die Ratsfraktionen

Antrag gem. § 24 GO-NRW zur nächsten Hauptausschuss-Sitzung

Gem. § 24 Gemeindeordnung NRW i. V. m. § 4 Hauptsatzung der Stadt Wuppertal beantrage ich, der Rat der Stadt Wuppertal möge sich mit Folgendem befassen:

„Bergische Energiewende mit – politischem - Rückenwind“

Der Stadtrat möge beschließen,

1. dass die Bergische Energiewende
 - a. als **gemeinsames Thema und Ziel aller Parteien** formuliert wird,
 - b. durch Wirtschaft und Politik gemeinschaftlich mit Wissenschaft und BürgerInnen, (weiter)entwickelt wird und
 - c. gemeinsam mit den **BürgerInnen** als „Partner auf Augenhöhe“ umgesetzt wird,
2. dass für die **Energiewende HIER & JETZT** stets auch Einsparung, Effizienz und Erneuerbare Energieerzeugung zusammenwirken sollen,
3. dass zur praktischen Umsetzung für ALLE rasch **sichtbare Zeichen** gesetzt werden:
 - a. der Rat begrüßt die seitens der Landtags- und Bundestagsabgeordneten initiierte Bergische Erklärung und verpflichtet sich den darin formulierten Zielen,
 - b. Berücksichtigung zukünftiger CO₂-Emissionen auch für geplante (Bau-)Projekte,
 - c. (Gesamt-)Kosten-Nutzen-Rechnung – insbesondere inkl. Infrastrukturfolge- und Umweltfolgekosten - für alle, auch in Planung befindlichen (Bau-)Projekte,
 - d. Hebung bisher ungenutzter Potentiale in der Region, zB mit Vergabe geeigneter kommunaler Dachflächen vorrangig an –genossenschaftliche – Bürgerprojekte.
4. dass in der Stadt/Region vorhandenes „Engagement“ und „Innovation“ im Sinne der Energiewende sichtbar werden und nicht auf Lichtscheid/W-TEC Technologie-/Gründerzentrum begrenzt bleiben sondern auf andere Stadtbezirke ausgeweitet werden.

Zur Begründung meines Antrags:

nehme ich Bezug auf die Ihnen bekannte Begründung meiner bisherigen BürgerAnträge.

- vom 12.03.2012: „Energiewende und Bürgerbeteiligung – ernstgemeint?“
- vom 12.05.2012: „Regionale Energiewende“
- vom 12.09.2012: „Regionale Energiewende mit politischem Rückenwind?“

Weiter ausführen möchte ich den Aspekt der regionalen Wertschöpfung, der allen zugute kommt, wenn regional der Ausbau Erneuerbarer Energien erfolgt, wir bewusst umdenken und

- Energie aus bergischen erneuerbaren Quellen erzeugen,
- diese effizient nutzen
- und natürlich in allen Bereichen weitere Energiespar-Potentiale nutzen.

Die kommunale Haushaltslage wird sich entspannen durch regional generierte Einnahmen, z. B.

- durch Pachteinnahmen (Dach... - Verpachtung),
- durch Steuereinnahmen
- sowie qualifizierte Arbeitsplätze.

Zudem ersparen wir uns HIER zukünftig unnötige hohe Ausgaben z. B.

- für teure Energie-Importe (möglicherweise sogar bis zur Energieautonomie),
- für Infrastrukturfolgekosten
- und auch für Behandlungskosten für Umweltkrankheiten (zB der Atemwege)

Bürger/innen / die gesamte Region gewinnen durch

- Umweltschutz
- Nachhaltigkeit
- sowie Lebensqualität

Möglicherweise könnte Vertrauen in die Politik (zurück) gewonnen werden durch ernstgemeinte

- Partizipation/BürgerBeteiligung,
- Transparenz
- sowie ggf. ein gemeinsames Profil mit Identifikationsmöglichkeit ALLER.

Positive Folgen sind

- die Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe,
- eine Steigerung der Standortattraktivität für Leben und Arbeiten
- sowie weitere Tourismus-Felder.

Die regionale Energiewende hat längst begonnen – auch HIER! Zahlreiche Initiativen setzen sichtbare Zeichen – Der Weg in eine l(i)ebenswertere bergische Zukunft liegt vor uns!

Die o.a. Bürgeranträge zur regionalen Energiewende beantwortete das OB-Büro zwar durch Verweis auf deren „politische“ Inhalte bzw. leitete diese den Fachabteilung(en) zur Beantwortung weiter.

Dem Wuppertaler Stadtrat aber lagen diese bisher nicht zur Entscheidung vor. An einen – insbesondere bürgerschaftliches Engagement unterstützenden - politischen Beschluss aber appelliere ich heute erneut und verbleibe mit besten Grüßen

.....
Beate Petersen